

Münstersche Schriften zur Kooperation

Hrsg.: Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl

Band 139

Lukas Holling

Innovationskooperationen in der deutschen Wirtschaft

Eine empirische Analyse der Determinanten
und Performanceeffekte auf
der Unternehmensebene



Münstersche Schriften zur Kooperation

Band 139

Lukas Holling

Innovationskooperationen in der deutschen Wirtschaft

Eine empirische Analyse der Determinanten und
Performanceeffekte auf der Unternehmensebene

Shaker Verlag
Düren 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2021

Copyright Shaker Verlag 2022

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.
D6

ISBN 978-3-8440-8487-0
ISSN 1617-6561

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort der Herausgeberin

Unternehmen arbeiten in vielen Bereichen mit anderen Unternehmen, Organisationen oder Menschen, meist auf vertraglicher Basis, zusammen. Das Kooperationsgeschehen entwickelt sich sehr dynamisch, auch in Deutschland. Auffallend ist, dass Unternehmen Kooperationen auch in ihrem strategischen Kern eingehen. Daher hat die Bedeutung von Kooperationen für den Unternehmenserfolg ebenso zugenommen wie deren Managementkomplexität. Auch Innovationsstrategien von Unternehmen sehen nicht selten Kooperationen mit diversen Partnern vor, wenngleich in der Analyse zahlreiche einzel- und gesamtwirtschaftliche Facetten bisher unterbelichtet geblieben sind.

Dies ist die Ausgangssituation des Dissertationsprojekts von Lukas Holling, der sich schwerpunktmäßig mit diesen „blinden Flecken“ des Kooperationsgeschehens auseinandersetzt. Die Notwendigkeit, Zugang zu finanziellen Ressourcen sowie zu inhaltlichen Kompetenzen zu erhalten, legt Kooperationen nahe. Davon geht auch die Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung aus, die Wissens- und Innovationsnetzwerke stärken und innovative Formen der Zusammenarbeit fördern will. Mit der Konzentration auf offene Innovationsprozesse, also solche mit externen Innovationspartnern, gelingt Lukas Holling die theoretische Verankerung sowohl in der Innovationstheorie als auch in der Kooperationstheorie. Der so entstandene Analyserahmen bietet die Grundlage für die empirische Prüfung seiner Untersuchungshypothesen, die die Determinanten von Innovationskooperationen, deren Performance sowie regionale Externalitäten offener Innovationsaktivitäten beinhalten. Herangezogen werden u.a. Daten aus mehreren Wellen des „Mannheimer Innovationspanels“ (MIP) des ZEW.

Die Ergebnisse beinhalten neue Erkenntnisse der empirischen Kooperationsforschung. Sie lassen wichtige Schlussfolgerungen für unternehmerische Innovations- und Kooperationsstrategien sowie für die Clusterförderung und die wettbewerbsrechtliche Einordnung der Kooperation von Wettbewerbern zu. Die Arbeit richtet sich sowohl an Vertreter der unternehmerischen Praxis, der Politik als auch der Wissenschaft, die Innovationen fördern und analysieren wollen.

Münster, im November 2021

Univ.-Prof. Dr. Theresia Theurl

Vorwort des Verfassers

Die vorliegende Dissertation entstand im Zuge meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie am Institut für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Fertigstellung dieser Arbeit war mir nur durch die Unterstützung unterschiedlicher Personen möglich, denen ich im Folgenden danken möchte.

Mein Dank gilt zuallererst meiner Doktormutter, Prof. Dr. Theresia Theurl, die mich mit ihrem Rat und ihrem immerwährenden Vertrauen durch die Höhen und Tiefen des Promotionsprozesses begleitet hat. Ich danke zudem Prof. Dr. Martin Watzinger für die Anfertigung des Zweitgutachtens. Jun.-Prof. Dr. Gordon Klein danke ich für die inhaltlichen und methodischen Diskussionen zu meinem Forschungsvorhaben. Dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung gilt darüber hinaus mein Dank für die Bereitstellung der Daten aus dem Mannheimer Innovationspanel. An dieser Stelle sei stellvertretend Dr. Sandra Gottschalk gedankt, die mir hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten sowie der Planung und Durchführung meiner zahlreichen Aufenthalte in Mannheim stets beratend zur Seite stand.

Im Weiteren möchte ich meinen derzeitigen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen im Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ebenso wie am Institut für Genossenschaftswesen, die mich mit kritischen Diskussionen und Anregungen durch den Promotionsprozess begleitet haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang Dr. Sophie Stockhinger und Dr. Benedikt Lenz, die sich trotz hoher Arbeitsbelastung in verschiedenen Phasen des Dissertationsprojektes die Zeit genommen haben, um meine Ideen durch ihre Sichtweisen zu bereichern.

Für ihren Glauben an mich und meine Fähigkeiten sowie ihre unermüdliche und bedingungslose Unterstützung danke ich ganz besonders meinen Eltern, Alfons und Maria Holling. Für ihre aufbauenden Worte in schwierigen Phasen und ihre Zuversicht sei auch meinem Bruder, Felix Holling, und meinen guten Freunden gedankt, die ich an dieser Stelle zwar nicht in aller Vollständigkeit namentlich erwähnen möchte, von denen ich aber dennoch hoffe, dass sie sich meiner tiefen Dankbarkeit bewusst sind.

Münster, im November 2021

Lukas Holling

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberin.....	V
Vorwort des Verfassers	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1 Einleitung.....	1
1.1 Ausgangssituation	1
1.2 Fokus der Arbeit.....	5
1.3 Aufbau der Arbeit.....	11
2. Abgrenzung des Analyserahmens	14
2.1 Begrifflichkeiten.....	14
2.1.1 Wissensbegriff	14
2.1.2 Innovationsbegriff.....	18
2.1.3 Kooperationsbegriff.....	24
2.1.4 Ableitung des Begriffs Innovationskooperation.....	32
2.2 Innovationskooperationen im Open Innovation Modell	35
3. Theoretischer Rahmen zur Erklärung von Innovations-	
kooperationen.....	43
3.1 Industrieökonomischer Ansatz.....	44
3.2 Transaktionskostentheoretischer Ansatz.....	51
3.3 Evolutorischer Ansatz	59

3.4	Ressourcenbasierter Ansatz des Strategischen Managements.....	65
3.5	Zusammenfassung theoretischer Erklärungsansätze.....	75
4.	Determinanten der Innovationskooperation.....	80
4.1	Motivation und Zielsetzung	80
4.2	Literaturüberblick.....	83
4.3	Ableitung der Untersuchungshypothesen	95
4.3.1	Innovationsziele und Kooperationsentscheidung	95
4.3.2	Ressourcenzugang und Kooperationsentscheidung	97
4.4	Datensatz	104
4.5	Variablen und Methodik	108
4.5.1	Beschreibung der Variablen	108
4.5.2	Deskriptive Statistik.....	115
4.5.3	Modellierungsansatz	120
4.6	Resultate der empirischen Untersuchung.....	123
4.6.1	Beschreibung der Resultate	123
4.6.2	Diskussion der Resultate.....	133
4.7	Implikationen	139
4.8	Zwischenfazit	141
4.8.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	141
4.8.2	Limitationen und Ausblick	144
5.	Innovationskooperation und -performance	147
5.1	Motivation und Zielsetzung	147
5.2	Stand der Forschung und Hypothesenentwicklung	151
5.2.1	Partnerselektion und Innovationsperformance	151
5.2.2	Portfolioheterogenität und Innovationsperformance	166
5.3	Beschreibung der Datenbasis	175
5.4	Variablen und Methodik	177
5.4.1	Innovationsmessung.....	177
5.4.2	Beschreibung der Variablen	179

5.4.3	Deskriptive Statistik.....	189
5.4.4	Modellierungsansatz	196
5.5	Resultate der empirischen Untersuchung.....	199
5.5.1	Beschreibung der Resultate	199
5.5.2	Diskussion der Resultate.....	210
5.6	Implikationen	217
5.7	Zwischenfazit	221
5.7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	221
5.7.2	Limitationen und Ausblick	224
6.	Regionale Externalitäten offener Innovationsaktivitäten.....	228
6.1	Motivation und Zielsetzung	228
6.2	Konzeptioneller Rahmen.....	232
6.2.1	Regionale Wissensprofile und -spillover.....	232
6.2.2	Interne Performanceeffekte offener Innovationsaktivität.....	236
6.2.3	Externalitäten offener Innovationsaktivität	241
6.3	Datenbasis	248
6.4	Variablen und Methodik.....	250
6.4.1	Beschreibung der Variablen.....	250
6.4.2	Deskriptive Statistik.....	254
6.4.3	Modellierungsansatz	256
6.5	Resultate der empirischen Untersuchung.....	258
6.5.1	Beschreibung der Resultate	258
6.5.2	Diskussion der Resultate.....	263
6.6	Implikationen	270
6.7	Zwischenfazit	274
6.7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	274
6.7.2	Limitationen und Ausblick	278
7.	Schlussbetrachtung.....	282

Anhang	292
---------------------	------------

Literaturverzeichnis	302
-----------------------------------	------------